

GOTTESDIENSTE

ZUR AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2024



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+24

→ EUCHARISTIEFEIER
mit Aussendung
der Sternsinger

→ MORGENRUNDE
am Sternsingtage

→ DANKFEIER
am Abend des
Aktionstags

Inhalt

3	Vorwort
4	Praktische Hinweise
5	Biblischer Leittext
6	1. Eucharistiefeier am 6. Januar mit Aussendung der Sternsinger
12	2. Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger
19	3. Morgenrunde am Sternsingertag
22	4. Dankfeier am Abend des Aktionstags
25	5. Alternative Bausteine und Aktionselemente



Zum Titelbild

Auf Bananenblättern haben Kinder in Amazonien all das ausgebreitet, was ihnen Regenwald und Fluss an Nahrung schenken. In Seminaren des Sternsinger-Partners FUCAI lernen junge Menschen in der Amazonasregion, wie sie im Einklang mit der Natur leben können. Mehr über diese Arbeit erfahren Sie im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024.



Alle Texte dieser Broschüre stehen als Word-Dateien zum Download für Sie online:

www.sternsinger.de/gottesdienste

Das Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024 können Sie kostenlos beim Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ bestellen:

shop.sternsinger.de

Eine PDF des Werkhefts finden Sie online unter:

www.sternsinger.de/werkheft

Vorwort

Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

im biblischen Leittext zur kommenden Aktion Dreikönigssingen heißt es:
„Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.“
(Ps 104,5) Was für eine irritierende Aussage. Erleben wir nicht immer wieder,
dass vermeintliche Sicherheiten wegbrechen und dass unser Weltbild ins
Wanken gerät?

Doch was der Psalm ausdrückt, ist keine Beschreibung der irdischen Realität.
Er beschreibt die Wirklichkeit Gottes – die Wirklichkeit der Hoffnung. Er preist
den Schöpfer, der alles gemacht hat, und führt uns Menschen das wunderbare
Bild einer Welt vor Augen, in der alles gut gefügt ist. Vielleicht müssen wir uns
den Autor dieser Zeilen vorstellen wie ein Kind, das staunend durch den Wald
oder eine Sommerwiese geht.

Zu unserer Welt gehört die Erfahrung der Sorge und des Wankens ebenso wie
die des Staunens über alles Wunderbare. Zu unserer Welt gehört die Zusage
Gottes, dass wir auf ihn vertrauen dürfen, dass seine Schöpfung, unsere
gemeinsame Erde, alles bereithält, was wir brauchen.

In den Gottesdiensten zur Aktion Dreikönigssingen laden wir Sie und die Stern-
singerinnen und Sternsinger in Ihrer Gemeinde ein, sich einzulassen auf das
Staunen über und die Dankbarkeit für Gottes Schöpfung. Dazu wünschen wir
Ihnen und allen, mit denen Sie feiern und beten, Gottes Segen.

Ihre

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Domvikar Dr. Stefan Ottersbach
BDKJ-Bundespräses

Praktische Hinweise

Die vorliegenden Texte sind als Quelle und Anregung für die Vorbereitung unterschiedlicher Gottesdienste und anderer Veranstaltungen rund um die Aktion Dreikönigssingen gedacht. Sie bieten Elemente und Vorlagen für Gottesdienste und für die spirituelle Rahmgestaltung bei Vorbereitungstreffen, Abschlussveranstaltungen und ähnlichen Anlässen.

Wir bitten zu beachten, dass bei der Vorbereitung von Eucharistiefeiern und Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Festtagen grundsätzlich den offiziellen Tagestexten Vorrang zu gewähren ist – insbesondere am Hochfest Erscheinung des Herrn (6. Januar).

Die Gottesdienstvorschläge haben dem Vorsitzenden der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen; sie widersprechen nicht den liturgischen Vorschriften.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2023 staeko.net

Biblicher Leittext zur Aktion Dreikönigssingen 2024

Psalm 104,1-5.10-14

Fassung der Einheitsübersetzung

Preise den HERRN, meine Seele!
HERR, mein Gott, überaus groß bist du!
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel,
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.
Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser.
Du nimmst dir die Wolken zum Wagen,
du fährst einher auf den Flügeln des Windes.
Du machst die Winde zu deinen Boten,
zu deinen Dienern Feuer und Flamme.
Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet,
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
Du lässt Quellen sprudeln in Bäche,
sie eilen zwischen den Bergen dahin.
Sie tränken alle Tiere des Feldes,
die Wildesel stillen ihren Durst.
Darüber wohnen die Vögel des Himmels,
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.
Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,
von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.
Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Ackerbau
des Menschen, damit er Brot gewinnt von der Erde.

Fassung in Leichter Sprache

Aus: Offene Bibel in Leichter

Sprache: Psalm 104

Lizenz: CC BY-SA 3.0

Quelle: offene-bibel.de

Meine Seele singt für Gott:
Dein Mantel ist Licht.
Der Himmel ist dein Zelt.
Du bist stark und schnell und schön.
Wind und Wasser sind deine Helfer.
Du hast die Erde fest gemacht.
Du hast alles geordnet.
Du hältst alles in Ordnung.

Oh, Gott!
Du allein füllst das Trockene mit Wasser.
Du lässt neues Wasser fließen.
Alle Tiere laufen herum.
Die Tiere haben zu trinken.
Vögel fliegen.
Die Vögel singen so schön.
Du machst die Berge frisch und grün.
Deine Arbeit ist wie Früchte:
Alles auf der Erde wird satt.
Du lässt Gras wachsen für die Tiere.
Du lässt Pflanzen wachsen für die Menschen.
Und der Mensch macht so Brot.



1. EUCHARISTIEFEIER AM 6. JANUAR mit Aussendung der Sternsinger

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht der Zelebrant.

Kurzes Anspiel vor Beginn des Gottesdienstes

Reporter(in): Ich stehe in (Ortsname) an der Weihnachtskrippe. Vor zwei Wochen haben wir hier von der Geburt Jesu berichtet. Heute erwarten wir mit Spannung die Ankunft der Gäste und der Gratulantinnen und Gratulanten aus aller Welt. Es sollen einige hohe Häupter und Prominente darunter sein. Besonders interessant wird in diesem Jahr, welche Geschenke sie dabei haben. Denn laut Einladungskarte bittet das hochheilige Paar... Moment, ich zitiere (liest aus Karte vor): „Neben den üblichen Geschenken wie Gold, Weihrauch oder Myrrhe bitten wir vor allem darum, Geschenke für die wunderbare Schöpfung Gottes mitzubringen.“ Was sich hinter diesem eigenartigen Wunsch verbirgt, werden wir hoffentlich bald erfahren. Ich melde mich wieder, sobald die ersten Gäste eintreffen, und gebe nun wieder in unsere Zentrale.“

Feierlicher Einzug, Eingangsgesang **Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“**

Einführung

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ – so lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Das ist eine wichtige Botschaft, mit der Ihr unterwegs seid (wart). Ich bin gespannt darauf, welche ganz anderen Geschenke für unsere Schöpfung unsere Königinnen und Könige mitbringen. Lassen wir uns gemeinsam ein auf das Wort Gottes und begrüßen wir den, der gekommen ist, um unsere Welt zu erlösen.

Antwortruf Gotteslob 157 „Herr,
erbarme dich“

Kyrie-Rufe

Herr, Jesus Christus,
du bist Mensch geworden, um mit uns den Weg des Heils zu gehen.
Du bist Mensch geworden, um uns nahe zu sein und unter uns zu wohnen.
Du bist Mensch geworden, um uns die Liebe des Vaters zu seinen Kindern zu zeigen.

Gloria Gotteslob 262 „Seht ihr unsern Stern dort stehen“

Tagesgebet Tagesliturgie, siehe Messbuch

Überleitung zu den Lesungen

In den Lesungen hören wir, wie Gottes Licht und Heil über die ganze Erde hinweg strahlen. Sein Versprechen gilt allen Menschen: Ich bin für dich da. Ich bin für euch da.

Erste Lesung Jes 60,1-6

Antwortgesang Ps 72 (71),1-2.7-8.10-11.12-13 (Gotteslob 47, Kehrvers Gotteslob 260) oder Gotteslob 425 „Solang es Menschen gibt auf Erden“

Zweite Lesung Eph 3,2-3a.5-6

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Wir haben seinen Stern gesehen
und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.
Halleluja.

Evangelium Mt 2,1-12

Anspiel zur Katechese

Reporter(in): Ich melde mich zurück von der Krippe in (*Ortsname*). Hier sind mittlerweile die ersten hochrangigen Gäste aus dem fernen Osten eingetroffen. Und dort kommt auch schon der nächste! Guten Tag, darf ich Sie fragen, wer Sie sind?

Gast 1 „Regenwald“: stellt sich vor, z.B.: Ich bin Lukas und komme in Vertretung für die Sternsinger.

Reporter(in): Und was ist Ihr Geschenk?

Gast 1: Mein Geschenk ist dieser kleine Baum. Er steht für den Schutz der Regenwälder. Der Amazonas ist der größte Regenwald der Erde. Nirgendwo gibt es mehr unterschiedliche Pflanzen und Tiere als im Regenwald. Aber dieser einzigartige Lebensraum ist in Gefahr. Wo die Bäume gefällt werden, verlieren auch die Tiere und Menschen ihren Raum zum Leben. Die Sternsinger unterstützen die Menschen, die im Amazonasgebiet leben. Mit ihrem traditionellen Wissen bewirtschaften sie den Wald so, dass er nicht zerstört wird.

Reporter(in): Darüber würde ich gerne noch mehr erfahren. Aber da kommt schon der nächste Gast – und Sie wollen bestimmt erst einmal zur Krippe ... (*zum nächsten Gast:*) Guten Tag und herzlich Willkommen in (*Ortsname*). Was haben Sie da mitgebracht?

Gast 2 „Recycling“: (*stellt sich vor*) Mein Geschenk an die Schöpfung ist diese Flasche aus recyceltem Material. Denn mit jedem Rohstoff, den wir wiederverwerten, also recyceln, schonen wir die Natur. Aus alten Flaschen werden wieder neue

Alternativ: Halleluja Gotteslob
244 oder ein bei den Kindern
beliebtes und bekanntes Halleluja

Auf Seite 26 finden Sie einen
Alternativvorschlag für ein kate-
chetisches Element.

gemacht. Wenn wir unseren Müll trennen, tragen wir dazu bei, Recycling möglich zu machen. Ich hab noch was! (Nimmt Handy aus Tasche.) In so einem Smartphone sind viele wertvolle Metalle, die in Minen abgebaut werden. Auch dafür werden Wälder abgeholzt. Dabei könnte man viele dieser Rohstoffe auch durch Recycling erhalten.

Reporter(in): Das ist allerdings sehr interessant und ich sehe, dass Sie noch viel mehr in Ihrer Tüte haben. Doch jetzt darf ich unseren nächsten Gast begrüßen ... – Guten Tag, darf ich Sie fragen, wer Sie sind und was Sie dabei haben?

Gast 3 „Technik“: (*stellt sich vor*) Mein Geschenk ist eine Taschenlampe mit einer Kurbel. Diese Lampe steht stellvertretend für Technik, die die Umwelt schont. In diesem Fall ist es ganz einfach: Statt die Batterien zu wechseln, kann man den Akku der Taschenlampe einfach über die Kurbel aufladen. Technik kann helfen, unsere Schöpfung zu bewahren. Dafür müssen vor allem die Erwachsenen sorgen. Wenn sie ein Haus bauen oder einrichten, wenn sie ein Auto oder andere Geräte kaufen. Wir können uns auch engagieren und in der Kita, in der Schule oder am Arbeitsplatz dafür einsetzen, dass Energie gespart und zum Beispiel Ökostrom genutzt wird. Und Kinder und Jugendliche können die Erwachsenen immer wieder daran erinnern, dass sie viel für die Schöpfung tun können.

Reporter(in): Das werden wir uns merken. Die Erde dankt Ihnen für Ihr Geschenk. Und ich begrüße unseren nächsten Gast: Herzlich willkommen! Was bringen Sie uns denn mit?

Gast 4 „Verzicht“: Nichts.

Reporter(in): (*verdutzt*) Sie haben kein Geschenk dabei? Sind Sie überhaupt eingeladen?

Gast 4: (*stellt sich vor*) Ja, ich bin eingeladen – und ich habe auch ein Geschenk dabei, ein sehr wertvolles sogar: Nichts. (*Hält eine Pappe hoch mit der Aufschrift: NICHTS.*) Mein Geschenk ist der Verzicht. Dass immer mehr Regenwald zerstört wird, dass unser Klima in Gefahr ist – das liegt auch daran, dass wir Menschen nicht gern auf etwas verzichten. Am liebsten wollen wir immer mehr haben. Aber mit dieser Einstellung schaden wir Gottes Schöpfung. Deshalb versuche ich, auf Dinge zu verzichten, die der Schöpfung schaden. Das ist gar nicht so schwer!

Reporter(in): Mit diesem Geschenk sind Sie sicher nicht überall beliebt. Aber an der Krippe werden Sie mit dem Nichts vermutlich einen Ehrenplatz bekommen. Ich danke Ihnen für diese Anregung. Und damit gebe ich wieder zurück an unsere Zentrale.

Katechese

Ein kleines Bäumchen, eine Plastikflasche und eine Taschenlampe mit Kurbel – die Geschenke aus eurem Anspiel sind auf den ersten Blick recht ungewöhnlich! Besonders das vierte Geschenk: „NICHTS“. Allerdings sind auch Gold, Weihrauch und Myrrhe nicht unbedingt die Klassiker auf dem Geschenkertisch. Und doch haben all diese Geschenke etwas gemeinsam: Sie stehen für etwas anderes, sie haben eine symbolische Bedeutung.

So ist es auch mit den Geschenken, die unsere Sternsinger heute und die Sterndeuter damals zur Krippe gebracht haben. Aus einer einfachen Plastikflasche oder einer Taschenlampe wird etwas ganz Wichtiges: Ein Symbol dafür, dass wir alle in unserem Alltag ganz viel für die Schöpfung tun können. Wisst ihr noch, wofür die Geschenke symbolisch standen? (*Kinder fragen*) Dabei klingt das letzte Geschenk, von dem wir gehört haben, besonders ungewöhnlich: „Nichts“. Natürlich ist auch das ein Symbol, sogar ein ganz wichtiges!

Bei diesem Symbol geht es um eine innere Einstellung. Was ist mir wichtig? Und was ist vielleicht auch „verzichtbar“? Es geht darum, was uns wirklich wichtig ist – dafür können wir uns entscheiden. Was denkt ihr, worauf könntet ihr, worauf könnten wir, gut verzichten? (*Kinder fragen*)

Diese Geschenke, diese Symbole, verbinden uns mit Gott und mit der Schöpfung. Und sie verbinden uns mit den Menschen auf der ganzen Welt. Denn wenn wir hier in Deutschland darüber nachdenken, dass unser Verhalten im Alltag einen Einfluss auf unsere gemeinsame Erde hat, dann spüren wir, dass wir alle Teil dieser einen Schöpfung Gottes sind. Heute denken wir dabei besonders an die Kinder und Jugendlichen im Amazonas-Regenwald, die versuchen, im Einklang mit der Natur um sie herum zu leben.

Im Evangelium haben wir von den Sterndeutern gehört, die aus fernen Ländern kamen, um Jesus in der Krippe zu finden. So wird deutlich, dass die Geburt Jesu mit allen Menschen auf der Welt zu tun hat – ob nah oder fern. Mit der Menschwerdung seines Sohnes zeigt uns Gott, dass alle Menschen seine Kinder sind. Wir alle sind Kinder Gottes. Wir sind füreinander verantwortlich und in Gott miteinander verbunden. Das ist die Botschaft des heutigen Festtags. Und die passt wunderbar zu eurer Botschaft: „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“

Wir nehmen die Gedanken aus unserem Anspiel nun mit in unsere Eucharistiefeier, in der wir uns daran erinnern, was Jesus uns aufgetragen und mitgegeben hat. Die vier symbolischen Geschenke bleiben hier im Altarraum. Wir nehmen sie mit in unser Gebet, in unsere Feier und auch in die Wandlung, in der Christus, der Erlöser, selbst gegenwärtig wird.

Glaubensbekenntnis Apostolisches Glaubensbekenntnis oder Lied: Gotteslob 177 „Credo in unum Deum“

Antwortruf: Gotteslob 182 „Du sei bei uns“ oder: „Wie Weihrauch steige mein Gebet auf zu dir“

Das Lied „Wie Weihrauch steige mein Gebet auf zu dir“ finden Sie im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024 auf Seite 41 und unter: www.sternsinger.de/lieder

Fürbitten

Wir bitten für unsere Erde, heute ganz besonders für die Menschen und die Natur in Amazonien. Der Regenwald wird auch „Lunge der Erde“ genannt. Das zeigt, wie wichtig er für das Leben überall auf dieser Erde ist. Lasst uns zu Gott beten, der uns das Wunderwerk der Schöpfung anvertraut hat, damit wir es pflegen und erhalten.

- Wir bitten für die Menschen, deren Heimat schon immer der Amazonas war. Ihr Lebensraum und ihre Lebensweise sind vielfach bedroht. Dabei können sie uns helfen, den Regenwald als wertvolle Lebensquelle für unsere Erde zu erhalten.
Kurze Stille – Antwortruf
- Wir bitten für alle Menschen, die große Veränderungen zum Schutz der Schöpfung ermöglichen können: Für Politikerinnen und Politiker, für Verantwortliche in Wirtschaft und Handel, für Forscherinnen und Forscher, die neue Technologien entwickeln.
Kurze Stille – Antwortruf
- Wir bitten für alle Kinder, die in Sternsingerprojekten gestärkt und unterstützt werden.
Kurze Stille – Antwortruf
- Wir bitten für die Kinder in Amazonien und weltweit, besonders für alle, deren Heimat durch die Folgen von Umweltzerstörung bedroht ist: durch die Rodung des Regenwalds, durch Kriege um Rohstoffe, durch Naturkatastrophen infolge des Klimawandels.
Kurze Stille – Antwortruf

- Wir bitten für alle, die sich in Amazonien und weltweit für die Gesundheit, die Bildung und ein menschenwürdiges Leben von Kindern einsetzen.

Kurze Stille – Antwortruf

Guter Gott, du bist in Jesus als schutzbedürftiges Kind zu uns auf die Welt gekommen. Du machst uns Mut, vor allem die Kleinen und Schutzbedürftigen in unsere Mitte zu stellen. Dich loben und preisen wir durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Gibt es in der Gemeinde eine besondere Partnerschaft mit einem Sternsinger-Projekt, sollte dieses hier kurz genannt werden.

Hinweis zur Kollekte

Lied zur Gabenbereitung Gotteslob 188 1+3 „Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen“

Gabengebet Tagesliturgie

Sanctus Gotteslob 191 „Heilig, heilig, heilig“

Vaterunser

Friedenszeichen

Agnus Dei

Zur Kommunion Gotteslob 209 „Du teilst es aus mit deinen Händen“

Danklied Gotteslob 241 „Nun freut euch, ihr Christen“

Schlussgebet Tagesliturgie

Mitteilungen der Gemeinde

Segnungen

Priester (P): Wir bitten nun um Gottes Segen für die Kreide / die Segensaufkleber und den Weihrauch, die unsere Sternsinger mit auf ihren Weg nehmen.

Kreide / Segensaufkleber und Weihrauch liegen im Altarraum bereit (siehe Gabenbereitung).

*Segnungen von Kreide, Weihrauch und Segnung der Sternsinger aus: Benediktionale, Seite 48
© 2021 liturgie.de*

Segnung der Kreide

P: Lasset uns beten. Gütiger Gott, segne (+) diese Kreide / diese Segensaufkleber, mit der / denen wir das Zeichen des Kreuzes über den Eingang unserer Häuser und Wohnungen setzen. Lass uns nicht vergessen, dass unser ganzes Leben dem gehört, der uns in diesem Zeichen erlöst hat. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

P: Herr, unser Gott, segne (+) diesen Weihrauch, den wir im Gedenken an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland entzünden werden. Mache ihn zum Zeichen deines Segens, wenn er unsere Häuser durchdringt, und mache unsere Wohnungen zu einem Ort der Geschwisterlichkeit und des Friedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung der Sternsinger (Aussendungssegen)

P: Nachdem wir nun Kreide und Weihrauch gesegnet haben, wollen wir den Segen Gottes auch für unsere Sternsinger erbitten.

Herr, unser Gott, du hast die Weisen aus dem Morgenland durch einen Stern zu Jesus geführt. Sie fanden ihn, und ihre Freude war groß. Segne (+) diese Sternsinger, die die Freude Christi in die Häuser unserer Gemeinde tragen wollen. Öffne die Herzen und Hände der Menschen, dass sie durch ihre Spenden helfen, das Licht des Glaubens in alle Welt zu tragen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Der Herr segne und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden. Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist. Amen.

Das Lied „Am Himmel strahlt ein Stern“ finden Sie im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024 auf Seite 43 und unter: www.sternsinger.de/lieder

Schlusslied Gotteslob 259 „Gottes Stern, leuchte uns“ oder: „Am Himmel strahlt ein Stern“



2. WORT-GOTTES-FEIER mit Aussendung der Sternsinger

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht die Gottesdienstleitung (GL).

Vorbereitung Dankritual:
Für das Dankritual (ab Seite 16) werden ein Blatt Papier, ein Smartphone und ein Schokoriegel benötigt.

Eingangsglied Gotteslob 259 „Gottes Stern, leuchte uns“

Hinführung zum Thema

Gottesdienstleitung (GL): Bevor wir mit unserem Gottesdienst beginnen, wollen unsere Sternsinger eine kleine Umfrage starten.

Sternsinger(in): Wir erzählen eine kurze Geschichte und wollen von euch wissen, wie sie wohl weitergeht. Die Geschichte geht so:

Lara hat in ihrem Garten ein eigenes kleines Beet. Dort wachsen Gurken, Tomaten und Salat. Das Beet kann sie natürlich nicht mit in den Urlaub nehmen. Aber was wird aus den Pflanzen, wenn sich zwei Wochen lang niemand darum kümmert und das Beet nicht gegossen wird? Laras Mutter sagt, sie solle doch mal Benjamin fragen, den neuen Jungen aus der Nachbarschaft. Benjamin findet das gut. Er verspricht, jeden Abend mal nach dem Beet zu schauen. Das ist ganz schön viel Arbeit! Obwohl auch Benjamin Ferien hat, geht er jeden Abend rüber und gießt die Pflanzen. Was denkt ihr? Was wird Lara tun, wenn sie nach Hause kommt?

A: Sie wird Benjamin einfach nur sagen, dass sie wieder da ist und dass er den Hausschlüssel zurückgeben kann.

B: Sie wird zu Benjamin sagen, dass er sich weiter um das Beet kümmern soll, dann hat sie mehr Zeit zum Spielen.

C: Sie hat Benjamin ein kleines Geschenk als Dankeschön aus dem Urlaub mitgebracht. Als sie sieht, dass es ihren Pflanzen gut geht, freut sie sich riesig und fragt Benjamin, ob sie ihm vielleicht auch einen Gefallen tun kann.

Was denkt ihr – wie geht die Geschichte aus? *Es wird abgestimmt.*

GL: (kommentiert erst das Ergebnis für alle) So wie Lara würden wohl die meisten von uns reagieren. Wir kämen gar nicht auf die Idee, uns nicht zu bedanken oder einfach noch mehr zu verlangen. Das wäre ja auch ziemlich komisch, oder? Denn Dankbarkeit ist ein wichtiges Gefühl. Sie verbindet die Menschen. Und Dankbarkeit verbindet uns auch mit Gott. Dankbarkeit spielt deshalb in unserer Liturgie eine große Rolle: Ihr könnt heute einmal bewusst darauf achten, wie oft wir in unserem Gottesdienst danken. Dankbarkeit schafft Verbindung. Diesem Gedanken wollen wir heute nachgehen. Ihr werdet euch wundern, wo er uns überall hinführt – und was Dankbarkeit mit der Beispielregion der Sternsingeraktion zu tun hat. So wollen wir nun unseren Gottesdienst beginnen.

Liturgischer Gruß

GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

GL: Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

Alle: Amen.

Christus-Rufe

GL: Ihn wollen wir in unserer Mitte begrüßen:

Herr Jesus Christus, du siehst in den Kleinen das ganz Große.

– Antwortruf: *Gotteslob 154 „Kyrie, Kyrie eleison“*

GL: Du bist gekommen, um zu heilen, was krank und zerbrochen ist.

– Antwortruf

GL: Du bist unsere Hoffnung und unsere Stärke, unsere Freude und unser Licht.

– Antwortruf

*Alternativ: Tagesgebet
(Tagesliturgie)*

Eröffnungsgebet

GL: Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, du hast uns die Erde als Heimat anvertraut. Sie beschenkt uns jeden Tag mit allem, was wir zum Leben brauchen. Lass uns voll Dankbarkeit auf dieses Wunderwerk schauen. Mach uns zuversichtlich und gib uns Kraft, wenn wir uns gemeinsam für unsere Erde einsetzen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Alle: Amen.

*Siehe 2. Lesung vom Dritten
Adventssonntag, Lesejahr B*

Lesung 1 Thess 5,16-24

Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus. Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles und behaltet das Gute! Meidet das Böse in jeder Gestalt! Er selbst, der Gott des Friedens, heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Gott, der euch beruft, ist treu; er wird es tun.

Psalm 104 ist der biblische Leittext zur Aktion Dreikönigs-singen 2024. Die Fassung der Einheitsübersetzung finden Sie auf Seite 5.

Aus: Offene Bibel in Leichter Sprache: Psalm 104, Lizenz: CC BY-SA 3.0 – Quelle: offene-bibel.de

Einführende Worte zum Psalm

GL: Die Sternsingeraktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. Dieses Motto fasst ein Text aus der Bibel wunderbar in Bilder: ein Psalm. Psalmen sind uralte Lieder, die den Menschen helfen, ihre Gefühle vor Gott zu bringen: Trauer und Angst, aber auch Freude, Jubel, Stolz – und Dankbarkeit. Psalm 104 beschreibt voller Bewunderung und Dankbarkeit unsere schöne Erde und er lobt Gott für alles, was er darauf leben und wachsen lässt. Diesen Psalm wollen wir nun gemeinsam beten. Als Kehrsvers singen wir die Worte „Laudate Dominum“, das bedeutet: „Lobt den Herrn“.

Psalm 104,1-5.10-14

Kehrsvers: Gotteslob 394 „Laudate Dominum“

Meine Seele singt für Gott: Dein Mantel ist Licht.
Der Himmel ist dein Zelt.
Du bist stark und schnell und schön.
Wind und Wasser sind deine Helfer.
Du hast die Erde fest gemacht.
Du hast alles geordnet. Du hältst alles in Ordnung.

Kehrsvers

Oh, Gott!
Du allein füllst das Trockene mit Wasser.
Du lässt neues Wasser fließen.
Alle Tiere laufen herum.
Die Tiere haben zu trinken.
Vögel fliegen. Die Vögel singen so schön.

Kehrsvers

Du machst die Berge frisch und grün.
Deine Arbeit ist wie Früchte:
Alles auf der Erde wird satt.
Du lässt Gras wachsen für die Tiere.
Du lässt Pflanzen wachsen für die Menschen.
Und der Mensch macht so Brot.

Kehrsvers

Einführung zum Evangelium

Wir hören im Evangelium von den drei Weisen, die einen weiten Weg auf sich genommen hatten, um das Wunder mit eigenen Augen zu sehen: Gott ist Mensch geworden. Das erfüllte sie mit großer Ehrfurcht und Dankbarkeit.

Evangelium vom Tag Erscheinung des Herrn

Evangelium vom Tag oder Mt 2,1-12

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und

ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Informationen und Anregungen zum Thema dieser Katechese finden Sie im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen (s. Hinweis auf Seite 2).

Katechese

GL: Wir haben im Psalm die Schöpfung Gottes besungen und Gott gedankt, dass er alles so wunderbar gemacht hat. Ihr, liebe Sternsinger, richtet euren Blick in diesem Jahr in eine Region, in der man wirklich nur staunen kann über die Wunder der Natur: Amazonien, so nennt man das Gebiet, in dem der Fluss Amazonas fließt. Dort wächst der größte Regenwald der Erde. Und damit geht es schon los: der größte ... die meisten ... Wenn man von Amazonien redet, klingt alles großartig. Hören wir einmal kurz zu, was diese Region alles zu bieten hat:

Sternsinger(in) (*liest vor*): Mit 5,5 Millionen Quadratkilometern ist der Amazonas-Regenwald der weltgrößte zusammenhängende tropische Regenwald. Außerdem gilt er als einer der ältesten und artenreichsten Lebensräume der Welt. Bisher wurden hier mehr als 400 Säugetierarten und fast 1.300 Vogelarten erforscht. Es werden aber immer noch neue entdeckt. Am Amazonas gibt es mehr als 40.000 Pflanzenarten. Manche Bäume können bis zu 70 Meter hoch werden. Der Amazonas ist der wasserreichste Fluss der Erde. Wissenschaftler vermuten, dass hier rund 3.000 Fischarten leben. Zum Vergleich: In europäischen Flüssen tummeln sich maximal 150 verschiedene Arten. An kaum einem anderen Platz auf der Erde gibt es eine vielfältigere Natur als in Amazonien. Dabei leben in der riesigen Amazonasregion gerade einmal 33 Millionen Menschen. Das sind etwas weniger als in Baden-Württemberg und Bayern wohnen – und das in einem Gebiet, das 18-mal so groß ist wie Deutschland.

GL: Das ist alles sehr beeindruckend. Ich stelle mir vor, wie ein Psalm über Gottes Wunderwerk Amazonas klingen würde: Er würde die großen und kleinen Bäume mit ihren wohlschmeckenden Früchten besingen, die Flüsse voller Fische, die Wälder mit ihren bunten Tieren, die Wärme, die dafür sorgt, dass man nie frieren muss, und den Regen, der alles in unendlicher Vielfalt wachsen lässt. Und tatsächlich sind viele der Menschen, die schon seit Jahrhunderten im und mit dem Regenwald leben, der Natur in großer Dankbarkeit verbunden. Sie ist für sie wie eine Mutter, die ihnen alles gibt, was sie zum Leben brauchen. Aber der Amazonas beschenkt nicht nur die Menschen, die dort leben. Der Regenwald ist ein wertvolles und sogar lebenswichtiges Geschenk für die ganze Erde – in vielerlei Hinsicht. Habt ihr eine Idee, was wir in unserem Alltag alles dem Regenwald zu verdanken haben?

Mit Kindern ins Gespräch kommen, sammeln: Luft / Klima (Bäume als CO₂-Speicher); Holz für Papier, Verpackungen, Möbel; Soja-Plantagen für Tierfutter = Fleisch und Biodiesel; Palmöl-Plantagen für Lebensmittel, Süßigkeiten, Kosmetik etc.; Minen zur Gewinnung von Metallen wie Aluminium (Bauxit), Gold, Eisen, Coltan etc. = Smartphone, Computer, Verpackungen, Autos, Fahrräder ...

Allerdings gibt es bei dieser großen Vielfalt auch ein Problem. Für viele der Dinge, die wir jetzt aufgezählt haben, wird Regenwald zerstört. Und da kommen wir wieder zu unserer Geschichte vom Anfang des Gottesdienstes. Denn viele Menschen fragen sich nicht: Wie geht es der Natur? Was können wir tun, damit sie sich erholen kann? Wie können wir dankbar sein, für das, was diese Erde uns schenkt.

Sondern sie nehmen sich einfach immer mehr und mehr – weil sie zum Beispiel Geld damit verdienen.

Bei unserer Geschichte von Lara und Benjamin vom Anfang habt ihr aber auch ganz klar gesagt: Wenn uns jemand etwas Gutes tut, dann sind wir dafür dankbar. Das zeigen wir auch. Lara freut sich, dass Benjamin für ihre Pflanzen gesorgt hat. Es würde ihr gar nicht einfallen, immer noch mehr zu verlangen. Deshalb sagen die Sternsinger: „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“, so lautet euer Motto in diesem Jahr. Und da steht am Anfang ein ganz wichtiges Wort: gemeinsam. Amazonien geht uns alle etwas an. Und nur gemeinsam können wir etwas ändern. Und das ist auch wieder das Gute: Wir können tatsächlich etwas tun. Und am besten beginnt man damit, dankbar zu sein. Wenn wir mit offenen Augen durch das Leben gehen und uns bewusst machen, wem wir all die Dinge in unserem Alltag verdanken – und was ihr Preis ist. Eine solche kleine Dankbarkeitsübung wollen wir nun gemeinsam machen.

Dankritual

GL: Unser Alltag ist randvoll mit Dingen, für die wir eigentlich dankbar sein können – weil es gar nicht selbstverständlich ist, dass wir sie besitzen. Eigentlich müssen wir uns nur umschaun. Bei allem, was wir an einem Tag in die Hand nehmen, können wir uns fragen: Was steckt hier eigentlich alles drin? Wo kommen die Stoffe her, aus denen es gemacht ist? Wem verdanke ich, dass es dieses Ding überhaupt gibt? Und was ist der Preis dafür? Schauen wir genau hin – und danken wir Gott, damit wir nie vergessen: Das alles schenkt uns Gottes reiche Schöpfung!

Die Sternsinger legen jeweils einen Gegenstand als Symbol vor dem Altar ab (Blatt Papier, Smartphone, Sammeldose, fair gehandelte Schokoriegel).

Sternsinger(in) 1: Ich sage Danke für das Holz, aus dem Papier und Pappe hergestellt werden. Und doch möchte ich darüber nachdenken. Denn für die Herstellung von Papier werden riesige Baumplantagen angepflanzt. Dafür wird der natürlich gewachsene Regenwald mit seinen unzähligen Tieren und seinem Reichtum an Pflanzen gerodet. Wo vorher Tausende Arten lebten, stehen am Ende nur noch Eukalyptusbäume, die schnell wachsen und schnell wieder gefällt werden. Und der Regenwald ist an dieser Stelle für immer zerstört. Das ist uns nicht egal! Wir können etwas tun. Zum Beispiel können wir nur noch Recyclingpapier benutzen. Dafür müssen keine Bäume gefällt werden. Daran möchte ich immer denken, wenn ich etwas aus Papier oder Pappe in der Hand halte.

Das Lied „Wir sagen Ja zur Schöpfung“ finden Sie im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024 auf Seite 42 und unter: www.sternsinger.de/lieder

Lied „Wir sagen Ja zur Schöpfung“ (Refrain) oder Gotteslob 406 „Danket, danket dem Herrn“ (ein Durchgang)

Sternsinger(in) 2: Ich sage Danke für das Smartphone. Und doch möchte ich darüber nachdenken. Denn in so einem Smartphone stecken Rohstoffe, für die auch Regenwald abgeholzt und Minen gegraben werden. Tiere verlieren ihren Lebensraum, Flüsse werden vergiftet und Menschen müssen unter schlimmen Bedingungen in den Minen arbeiten. Das ist uns nicht egal. Wir können etwas tun! Zum Beispiel können wir unsere Smartphones so lange wie möglich nutzen. Und wenn wir sie nicht mehr brauchen, können wir sie dort abgeben, wo sie recycelt werden. Daran möchte ich immer denken, wenn ich mein Smartphone benutze.

Lied

Sternsinger(in) 3: Ich sage Danke dafür, dass ich jeden Tag leckere Sachen essen kann. Und doch möchte ich darüber nachdenken. Denn für Plantagen werden große Regenwaldflächen zerstört. Auf denen wächst Tierfutter, damit wir billiges Fleisch essen können. Oder Palmen für Palmöl, das in vielen Süßigkeiten und in Kosmetik steckt. Das ist uns nicht egal. Die Natur ist ein Geschenk Gottes – und wir wollen

dankbar damit umgehen. Und wir können was tun! Wir können auf Lebensmittel verzichten, die Palmöl enthalten – das geht. Daran will ich immer denken, wenn ich einkaufen gehe.

Lied

GL: Wir wollen etwas tun – und wir können etwas tun, weil uns unsere Erde am Herzen liegt. Ein paar Beispiele habt ihr eben selbst genannt. Was auch hilft: Redet über diese Themen. Sprecht mit den Erwachsenen darüber, in der Schule, erkundigt euch im Internet, was man alles tun kann. „Gemeinsam für die Erde – in Amazonien und weltweit“: Diese Botschaft bringt ihr heute und in den nächsten Tagen zusammen mit dem Segen Gottes zu den Menschen.

Lied nach der Katechese „Wir sagen Ja zur Schöpfung“ (alle Strophen) oder Gotteslob 468 „Gott gab uns Atem“

Die offiziellen Segnungstexte aus dem Benediktionale finden Sie auf Seite 10.

Segnungen

Überleitung zu den Segnungen

GL: Bevor ihr hinausgeht, erbitten wir den Segen Gottes für euren Weg, für die Kreide (und die Aufkleber) und den Weihrauch. Diesen Segen bringt ihr zu den Menschen. Das Segenszeichen, das ihr über die Türen schreibt, bedeutet: Christus segne dieses Haus. Es erinnert die Bewohner das ganze Jahr über daran, dass Gott immer bei ihnen ist.

Segnung der Kreide

Lasset uns beten. Gütiger Gott, segne (+) diese Kreide und diese Aufkleber. Lass uns immer daran denken, dass du mit deinem Schutz und Segen bei uns bist. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

Guter Gott, segne (+) diesen Weihrauch, ein wertvolles Geschenk deiner Schöpfung. Er erinnere uns daran, dass deine Liebe unser Leben und die ganze Schöpfung wie ein feiner Duft durchdringt. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gibt es in der Gemeinde eine besondere Partnerschaft mit einem Sternsinger-Projekt, sollte dieses hier kurz genannt werden.

Hinweis zur Kollekte

Mit unseren Spenden setzen wir ein Zeichen der Verbundenheit mit den Kindern in aller Welt. Wir helfen Kindern, die unsere Unterstützung brauchen. So wird das Sternsinger-Motto immer wieder wahr: „Segen bringen – Segen sein“ (Mit unserer heutigen Kollekte unterstützen wir ...) (Kollektenzweck ansagen)

Fürbitten

GL: Gott, wir haben dir gedankt für die zahlreichen Geschenke, die deine Schöpfung für uns bereithält. Doch wir haben uns auch darauf besonnen, dass wir als deine Kinder Verantwortung tragen für die Natur, deren Teil wir sind. Darum bitten wir dich:

- **Kind:** Für unsere Erde und für alles, was auf ihr lebt.
- **Jugendliche(r):** Für alle, die wegen Kriegen oder Naturkatastrophen ihre Heimat verlassen müssen.
Kurze Stille – Antwortruf Gotteslob 182 „Du sei bei uns“
- **Kind:** Für alle Kinder, die im Amazonas-Regenwald leben und aufwachsen.
- **Jugendliche(r):** Für alle Menschen in Amazonien, die versuchen, ihre traditionelle Lebensweise mit dem modernen Leben zu verbinden.
Kurze Stille – Antwortruf
- **Erwachsene(r):** Für die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik, in deren Macht es liegt, die richtigen Weichen für den Erhalt unserer Schöpfung zu stellen.
- **Erwachsene(r):** Für alle Organisationen und Projekte, die sich für den Schutz und für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Regenwalds engagieren.
Kurze Stille – Antwortruf

Vaterunser

Lasst uns alle unsere Bitten und Anliegen in den Worten zusammenfassen, die Jesus uns gelehrt hat. Vater unser im Himmel ...

Segnung der Sternsinger

Wir erbitten nun den Segen Gottes für unsere Sternsinger.

Kurzer Moment der Stille

Herr, unser Gott, die Weisen aus dem Morgenland haben sich auf einen weiten Weg gemacht, um das Heil der Welt in deinem neugeborenen Sohn zu finden. Unsere Sternsinger machen sich (heute) auf den Weg, um den Menschen dieses Heil zu verkünden. Segne (+) unsere Sternsinger, beschütze und stärke sie auf ihrem Weg. Öffne die Herzen der Menschen, denen die Sternsinger deinen Segen bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensbitte

Variante 1: Priester / Diakon

Der Herr segne und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden. Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist. Amen

Variante 2: beauftragter Laie

Wir bitten Gott um seinen Segen, damit er uns an diesem Tag begleite und beschütze.

Gott segne uns mit Dankbarkeit dem Leben gegenüber und allem, was es uns an diesem Tag schenkt. Gott segne unsere Worte und unsere Taten, damit wir selbst zum Segen für andere und für die Schöpfung werden. Gott segne und behüte uns heute und alle Tage. Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied „Am Himmel strahlt ein Stern“ oder: Gotteslob 262 „Seht ihr unsern Stern dort stehen“

Wenn ein beauftragter Laie der Feier vorsteht, wird die Segensformel komplett in der Wir-Form gesprochen.

Das Lied „Am Himmel strahlt ein Stern“ finden Sie im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024 auf Seite 43 und unter: www.sternsinger.de/lieder



3. MORGENRUNDE am Sternsingertag

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht die Gottesdienstleitung (GL).

Material: Bildkarten mit Naturmotiven.

Lied Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“

Begrüßung und Kreuzzeichen

GL: „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ – unter diesem Motto geht ihr heute zu den Menschen. Ihr bringt ihnen den Segen Gottes. Und ihr bringt eine wichtige Botschaft: Gemeinsam können wir ganz viel erreichen – für den Schutz der Natur, gegen die Folgen des Klimawandels. Bevor ihr euch auf den Weg macht, wollen wir uns auf den besinnen, der uns zusammenbringt und uns zu einer starken Gemeinschaft macht. Lasst uns still werden und beten. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Christusruf

Christus, unser Bruder und Herr, ist immer in unserer Mitte. Ihn rufen wir an:

Herr Jesus Christus, du bist unser Weg und unser Licht.

Antwortruf: Gotteslob 157 „Herr, erbarme dich“

Du bist unsere Hoffnung und unsere Stärke.

Antwortruf

Du bist unser Heil und unsere Erlösung.

Antwortruf

Der Herr erbarme sich unser, er schenke uns Kraft und Zuversicht und bleibe immer an unserer Seite und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Psalm 104 ist der biblische Leittext zur Aktion Dreikönigs-singen 2024. Die Fassung der Einheitsübersetzung finden Sie auf Seite 5.

Psalm

GL: Der Bibeltext, der uns durch die diesjährige Aktion begleitet, ist ein Psalm. Er besingt die Wunder der Natur, der Schöpfung Gottes. Wir hören nun die Verse aus dem Psalm 104. Als Kehrvers singen wir Gotteslob 397 „All meine Quellen entspringen in dir“.

Sternsinger(in) 1: Meine Seele singt für Gott: Dein Mantel ist Licht.
Der Himmel ist dein Zelt.
Du bist stark und schnell und schön.

Sternsinger(in) 2: Wind und Wasser sind deine Helfer.
Du hast die Erde fest gemacht.
Du hast alles geordnet. Du hältst alles in Ordnung.
Kehrvers

Sternsinger(in) 3: Oh, Gott!
Du allein füllst das Trockene mit Wasser.
Du lässt neues Wasser fließen.

Sternsinger(in) 4: Alle Tiere laufen herum.
Die Tiere haben zu trinken.
Vögel fliegen. Die Vögel singen so schön.
Kehrvers

Sternsinger(in) 5: Du machst die Berge frisch und grün.
Deine Arbeit ist wie Früchte:
Alles auf der Erde wird satt.

Sternsinger(in) 6: Du lässt Gras wachsen für die Tiere.
Du lässt Pflanzen wachsen für die Menschen.
Und der Mensch macht so Brot.
Kehrvers im Kanon

Betrachtung

Die Natur ist voller Wunder. Das gilt ganz besonders für den Amazonas-Regenwald, auf den wir in diesem Jahr besonders schauen. Dort ist, so scheint es, alles größer, mehr, unglaublicher. Dieser Regenwald ist der größte Wald der Erde, zugleich ist er auch einer der ältesten. Er beherbergt die größte Vielfalt an Pflanzen und Tieren weltweit. Manche der uralten Bäume werden bis zu 70 Metern hoch. (Hier kann ein anschaulicher Vergleich zum Kirchturm gezogen werden.) Dort, wo der Regenwald noch unberührt ist, wächst die Natur so voll und dicht, dass man als Mensch überhaupt nicht durchkommt. Daher bewegen sich die wenigen Menschen in Amazonien vor allem auf dem Wasser von Ort zu Ort. Der Wald ist nicht nur vom Amazonas und anderen großen Flüssen, sondern auch von unzähligen Seitenarmen durchzogen. Es ist immer warm in Amazonien, allerdings – wie das Wort Regenwald schon vermuten lässt – regnet es auch sehr viel. Wenn die Sonne scheint, brennt sie senkrecht vom Himmel herab. Ein Paradies für Pflanzen, die die wunderbarsten Früchte hervorbringen. Und das Erstaunlichste an diesem Regenwald ist: Er beschenkt nicht nur die Menschen, die dort leben, mit seinen Früchten. Er beschenkt alle Menschen auf der Welt mit Luft zum Atmen. Deshalb nennt man den Regenwald auch die „grüne Lunge der Erde“. Kein anderer Ort der Erde wandelt mehr Kohlendioxid in lebenswichtigen Sauerstoff. Und voller Wunder und Schönheit ist die ganze Erde. Daher wollen wir den Psalm mit unserem eigenen Lobpreis der Schöpfung erweitern.

Aktion

Auf die Bilder verweisen und einladen, dass sich jede(r) ein Bild heraussucht, dass ihm / ihr besonders gut gefällt. Dann reihum das Bild hochhalten und im Stil des Psalms sagen: „Du machst die schönen Berge“ oder „Du lässt Erdbeeren wachsen“ etc. Zum Abschluss noch einmal GL 397 „All meine Quellen“ im Kanon singen.

Fürbitten

GL: Bevor wir aufbrechen, wollen wir im Fürbittgebet an alle Menschen denken, für die wir heute unterwegs sind. Wir beten zu Gott:

- Für alle Kinder, die in Amazonien leben.
*Kurze Stille – Lebendiger Gott:
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- Für die Menschen, deren Heimat schon immer der Regenwald war, die indigenen Völker.
*Kurze Stille – Lebendiger Gott:
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- Für unsere Erde, für alle Tiere und Pflanzen, die auf ihr leben.
*Kurze Stille – Lebendiger Gott:
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- Für alle, die sich für den Schutz des Regenwalds einsetzen.
*Kurze Stille – Lebendiger Gott:
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.*
- Für alle Menschen, die uns heute begegnen.
*Kurze Stille – Lebendiger Gott:
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.*

Vaterunser

Schließen wir nun all unsere Bitten ein in das Gebet, das Christinnen und Christen überall in der Welt miteinander verbindet: Vater unser im Himmel ...

Segen

Gott segne euren Weg,
er führe euch auf sicherer Bahn
und halte seine schützende Hand über euch.
Er erhalte eure Zuversicht, wo sich Türen schließen
und schenke euch ein freundliches Herz für die, die euch empfangen.

So bitten wir Gott, dass er uns alle segne und behüte, dass er seinen liebevollen Blick immer auf uns halte und dass er bei uns sei und bleibe, heute und alle Tage. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied zum Abschluss Gotteslob 451 „Komm, Herr, segne uns“

Wenn in Ihrer Gemeinde keine eigene Aussendungsfeier stattfindet, können Sie an dieser Stelle die Segnung der Kreide und des Weihrauchs bzw. die Segnung der Sternsinger vornehmen. Die Segnungstexte finden Sie auf Seite 17.



Diese Kinder in Amazonien legen ein Mandala aus dem, was Fluss und Wald ihnen schenken.

4. DANKFEIER am Abend des Aktionstags

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht die Gottesdienstleitung (GL).

Lied zur Eröffnung Gotteslob 406 „Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich“ (Kanon)

Einleitung

Ihr Sternsinger habt heute (in den letzten Tagen) ganz schön was geleistet. Jetzt ist es Zeit, Danke zu sagen. Ein großes Dankeschön geht zuerst an euch. Denn ihr habt viele Herzen erfreut mit eurem Gesang und dem Segen, den ihr zu den Menschen gebracht habt. Und zugleich habt ihr auch viel getan für ein ganz wichtiges Ziel: Die Bewahrung unserer Schöpfung, den Schutz der Natur – weltweit und ganz besonders in Amazonien. Ihr habt viel erlebt unterwegs – und auch ihr habt sicher Grund zu danken. Darum nehmen wir uns am Ende der Sternsingeraktion noch einmal etwas Zeit, um still zu werden und die zurückliegenden Ereignisse noch einmal in Ruhe und Dankbarkeit anzuschauen.

Kurze Stille

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gott, am Ende dieses Tages sind wir noch einmal zusammen und danken dir für alles, was wir heute erlebt haben. Wir legen das alles zurück in deine Hände.
Amen.

*Psalm 104 ist der biblische
Leittext zur Aktion Dreikönigs-
singen 2024. Die Fassung der
Einheitsübersetzung finden Sie
auf Seite 5.
Aus: Offene Bibel in Leichter
Sprache: Psalm 104, Lizenz:
CC BY-SA 3.0 – Quelle: offene-
bibel.de*

*Sternsinger-Stern mit gelben
Tüchern auf Boden legen, darauf
ausreichend Teelichte, brennen-
de Kerze in der Mitte*

Psalm

Hören und beten wir den Psalm, der die Schönheit unserer Erde besingt.

Meine Seele singt für Gott: Dein Mantel ist Licht.

Der Himmel ist dein Zelt.

Du bist stark und schnell und schön.

Kehrvers: Gotteslob 645, 3 „Sende aus deinen Geist.“

Wind und Wasser sind deine Helfer.

Du hast die Erde fest gemacht.

Du hast alles geordnet. Du hältst alles in Ordnung.

Kehrvers

Oh, Gott! Du allein füllst das Trockene mit Wasser.

Du lässt neues Wasser fließen.

Kehrvers

Alle Tiere laufen herum.

Die Tiere haben zu trinken.

Vögel fliegen. Die Vögel singen so schön.

Kehrvers

Du machst die Berge frisch und grün.

Deine Arbeit ist wie Früchte:

Alles auf der Erde wird satt.

Kehrvers

Du lässt Gras wachsen für die Tiere.

Du lässt Pflanzen wachsen für die Menschen.

Und der Mensch macht so Brot.

Kehrvers

Tagesrückblick

Wer diesen Psalm geschrieben hat, hatte einen offenen und dankbaren Blick auf die Welt um sich herum. Er nimmt alles ganz genau wahr und freut sich an dem, was er sieht. Mit einem solchen offenen und dankbaren Blick wollen wir nun auf unseren Tag zurückschauen. Denn in allem, was wir erleben, kann es einen Grund zum Danken geben. Nicht nur in den besonders tollen oder schönen Momenten. Auch schwierige Situationen, die wir gemeinsam meistern, sind ein Anlass, Danke zu sagen. Das wollen wir jetzt tun. Für jedes Dankeschön entzünden wir auf unserem Stern (in der Mitte) Kerzen als Zeichen dafür, dass Gott mit seiner Gegenwart unser Leben hell und schön macht.

Wir nehmen uns jetzt eine Minute in Stille, in der jede und jeder noch einmal auf den Tag zurückschauen kann. Was hast du erlebt? Wie hat es heute Morgen angefangen? Wie war es in der Gruppe mit den anderen? Wie waren die Begegnungen mit den Menschen? Was ist unterwegs passiert? Schau auf alles, was dir einfällt – ob es schön oder weniger schön war.

Kurze Zeit der Stille, evtl. leise Musik einspielen

Schauen wir nun gemeinsam auf den Tag. *Bei den Fragen evtl. Beispiele nennen.*

Für jedes Kind, das sich meldet, wird eine Kerze entzündet. Dann ein Kind oder mehrere kurz erzählen lassen.

Wer hat heute eine Überraschung erlebt? – Gott, wir danken dir für die schönen Überraschungen, die du uns heute beschert hast.

Kerze anzünden, dazu Lied Gotteslob 219 „Mache dich auf und werde licht“

Wer hat heute etwas Neues gelernt oder etwas dazugelernt? – Gott, wir danken dir für alles, was wir heute wieder dazugelernt haben. *Kerze anzünden, dazu Lied*

Wer hat sich heute über etwas geärgert? – Gott, wir danken dir, dass du uns hilfst, den Ärger zu überwinden und schwierige Situationen gemeinsam zu meistern. *Kerze anzünden, dazu Lied*

Wer hat heute vor irgendetwas Angst gehabt? – Gott, wir danken dir für die Gemeinschaft. Sie macht uns stark und schützt uns, wenn es mal brenzlich wird. *Kerze anzünden, dazu Lied*

Wer hat heute etwas Schönes erlebt? – Gott, wir danken dir für all das Schöne, das wir heute erleben durften. *Kerze anzünden, dazu Lied*

Wer hat heute etwas gemacht, auf das er oder sie stolz ist? – Gott, wir danken dir dafür, dass du uns stark machst und dass du uns ermutigst, für andere und für eine gute Sache einzutreten. Du gibst uns auch die Kraft, über uns selbst hinauszuwachsen. *Kerze anzünden, dazu Lied*

Wer hat heute Hilfe von jemandem bekommen? – Gott, wir danken dir für die Menschen, die uns helfen, wenn wir Unterstützung brauchen. *Kerze anzünden, dazu Lied*

Wer hat heute den Segen angeschrieben? Gott, wir danken dir, dass wir den Segen für das neue Jahr zu den Menschen bringen dürfen. *Kerze anzünden, dazu Lied*

Dankgebet

Guter Gott, wir wollen Danke sagen. Du hast uns heute auf unserem Weg beschützt und gestärkt. Gemeinsam und mit dir an unserer Seite können wir viel bewirken. Wir danken dir und wir preisen dich durch deinen Sohn, unseren Bruder Jesus Christus, heute und alle Tage. Amen.

Lied Gotteslob 402, 1.-3.; 10.-12. „Danket Gott, denn er ist gut“

Freie Fürbitten

Ihr habt heute viel erlebt und seid vielen Menschen begegnet. In unseren Fürbitten soll nun Platz sein für alle Menschen, die ihr Gott ganz besonders anvertrauen wollt. (Beispiele nennen: *krankte Menschen, die besucht wurden; jemand, der geholfen hat ...*)

Antwortruf nach jeder Bitte: Gotteslob 92 „Herr, bleibe bei uns“

Vaterunser

All unsere Bitten fassen wir in dem Gebet zusammen, das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel ...

Segensbitte

Am Ende dieses Tages bitten wir Gott um seinen Segen:

Gott, unser Vater, wir legen diesen Tag nun in deine Hände und bitten dich:

Bleibe bei uns an diesem Abend, behüte uns in dieser Nacht und sei an unserer Seite alle Tage unseres Lebens.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied zum Abschluss Gotteslob 453 „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“

*Alternativ vorformulierte
Fürbitten aus einer der
anderen Feiern nehmen*

5. ALTERNATIVE BAUSTEINE und Aktionselemente

5.1 Predigtimpuls zur Eucharistiefeier am Hochfest Erscheinung des Herrn

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger,
liebe Gemeinde,

es gibt manche Gelegenheiten, bei denen man sich beschenkt. Ein Geburtstag ist so eine Gelegenheit. Vielleicht gibt es eine Feier mit Kuchen und Geburtstagskerzen. Und Menschen, die einen lieb haben, kommen und gratulieren. Sie sagen damit: Wie schön, dass es dich gibt! Und weil sie dem Geburtstagskind eine Freude machen möchten, bringen sie ein Geschenk mit. Ein Geschenk zu bekommen, ist ein schönes Gefühl. Da ist die Freude über das Geschenk selbst: Vielleicht ist es ja etwas, das ich mir schon lange gewünscht habe. Aber ein Geschenk zu bekommen lässt auch spüren: Mir möchte jemand eine Freude machen. Da sagt jemand ein ganz großes „Ja“ zu mir. Das tut richtig gut. Bei manchen Geschenken spürt man, dass sich jemand richtig Gedanken gemacht hat. Das macht froh. Man könnte auch sagen: Das Geschenk soll das Leben ein wenig schöner, froher, lebenswerter machen.

Der Bibeltext, den wir gerade gehört haben, scheint genau diesen Gedanken aufzunehmen. Wer genau ihn geschrieben hat, weiß man heute nicht mehr. Er gehört zu den Psalmen, also zu einer Sammlung von 150 Gebeten und Liedern aus dem Alten Testament, in denen Menschen vor Gott tragen, was sie in ihrem Leben erfahren haben. Habt ihr auch die Begeisterung und die Freude herausgehört? Ich stelle mir vor: Da ist jemand, der draußen in der Natur steht und sich umschaute. Es ist vom Himmel die Rede und vom Licht, das strahlt. Es geht um Wasser, Wolken, Wind und Feuer. Es geht um Pflanzen und Tiere, die in der Luft fliegen, am Boden oder im Wasser leben. Es geht um das Singen der Vögel und um das, was auf den Feldern und Wiesen wächst und Tiere und Menschen satt macht.

Wenn man ein Geschenk bekommt, bedankt man sich. Im Psalm steht deswegen ganz zu Beginn: „Preise den Herrn, meine Seele“ (oder, in einfacher Sprache: „Meine Seele singt für Gott“). Da bedankt sich jemand bei Gott für alles das, was ringsherum in der Welt zu sehen ist. Gott ist also der, der dies alles geschenkt hat, damit der Mensch sich freut, er genug zu essen und zu trinken hat und es ihm gut geht. Es ist schon etwas mehr als nur ein leises „Danke“, das einfach höflich ist und dazugehört, wenn man etwas bekommen hat. Das „Danke“ im Psalm ist Jubel und Ausdruck großer Freude. Es muss also ein ganz besonderes, richtig schönes Geschenk sein, das Gott da gemacht hat, oder? Und mit so einem besonderen Geschenk geht man nicht achtlos um, sondern man passt gut darauf auf, damit es nicht verloren geht oder zerstört wird.

Die kommende Sternsingeraktion steht unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. Die Region Amazonien hat ihren Namen von dem großen Fluss Amazonas. Der erstreckt sich über mehrere Länder und ist der wasserreichste Fluss der Welt. Er ist umgeben von tropischem Regenwald, den man auch Urwald oder Dschungel nennt. Die Menschen, die die Sternsingeraktion vorstellt, leben im Einklang mit der Natur. Sie erzählen davon, dass sie nur so viele

Früchte ernten, Fische fangen oder Fleisch essen, wie sie wirklich brauchen. Das ist nicht selbstverständlich, denn die Natur in der Region Amazonien ist bedroht. An vielen Stellen werden Bäume abgeholzt, weil Menschen ihr Holz verkaufen oder dort, wo der Wald stand, große Felder anlegen wollen. Doch dadurch wird die Natur zerstört.

Ein Geschenk, das einem wichtig ist, hält man in Ehren. Es bekommt einen Ehrenplatz und immer, wenn man es anschaut oder in die Hände nimmt, erinnert es daran, dass mir jemand eine Freude machen will und mich mag. Im Psalm haben wir gerade vom Dank für das, was Gott geschaffen hat, gehört. Die Natur ist Gottes Geschenk an uns Menschen, und mit diesem Geschenk zeigt Gott, dass er uns liebt und sich um uns kümmert. Wenn wir mit der Natur, mit Gottes Schöpfung, sorgsam umgehen, sagen wir damit Gott „Danke“ – Danke dafür, dass er für uns da ist und uns liebt.

Amen.

5.2 Katechetisches Element mit Bezug zum Film

Das Regenwald-Mandala

Vorbereitung: Die Sternsinger können unterschiedliche Gegenstände mitbringen, die ihnen wichtig sind oder die ihnen den Alltag erleichtern. Im Zentrum soll die Frage stehen, wofür sie dankbar sind, obwohl es im Alltag zu oft als selbstverständlich wahrgenommen wird. Vielleicht sind dort ja auch einige Dinge bei, die einen direkten Bezug zu Gottes Schöpfung haben.

Unsere Sternsinger haben sich in der Vorbereitung zur diesjährigen Aktion auf eine Reise nach Amazonien begeben. Natürlich nicht in echt mit Flugzeug und Schiff, aber am Bildschirm. Sie sind in die Welt des Regenwalds eingetaucht – und in das Leben der Tikuna. Die Tikuna sind ein indigenes Volk. Das heißt, dass ihre Vorfahren schon am Amazonas lebten, bevor die Europäer Südamerika gewaltsam erobert haben. In dem Film haben wir gesehen, wie die Kinder und Jugendlichen der Tikuna in einem Projekt der Sternsinger ihre eigene Kultur neu kennenlernen und erfahren, wie sie im Einklang mit der Natur leben können. In der Tradition der Tikuna gibt es eine tiefe Verbundenheit mit der Natur, von der auch wir etwas lernen können. „Aulas Vivas – Lebendige Klassenzimmer“ heißen diese Seminare der Sternsinger-Partnerorganisation FUCAI.

Zum Abschluss der Aulas Vivas gibt es ein sehr schönes Ritual: Die Kinder legen auf riesigen Bananenblättern ein buntes Mandala aus all den Früchten und Dingen, die ihnen der Regenwald schenkt. Dann danken sie für alles, was die Natur ihnen schenkt. Weil nicht alle Menschen in der Amazonasregion christlich sind, richten sie sich in diesem Gebet an die Erde, die für sie wie eine gute Mutter ist. Ein schönes Bild, das auch uns helfen kann, unsere Dankbarkeit für Gottes Schöpfung auszudrücken: „Mutter Erde, wir bitten dich um Verzeihung für all den Schaden, den wir Menschen dir zufügen – für die Verschmutzung, die Verbrennungen und die Vergiftung. Mutter Erde, wir danken dir, dass du uns trotz allem so viel Nahrung schenkst.“

Ein solches Mandala können auch wir legen – auch wenn wir nicht im Regenwald leben. Doch wenn wir mal genau darauf achten, gibt es viele Dinge, für die auch wir dankbar sind. Denn wir brauchen sie zum Leben oder sie erleichtern uns unseren Alltag.

Auf dem Titelbild dieser Broschüre sehen Sie ein Mandala, das Kinder im Rahmen der „Aulas Vivas“, der „Lebendigen Klassenzimmer“, in Amazonien gelegt haben. Mehr über die „Aulas Vivas“ erfahren Sie im Werkheft zur Aktion Dreikönigs-singen 2024 (siehe Seite 2).

Eine Grundform für das Mandala aus grünen Tüchern legen. Die Kinder sollen die jeweiligen Gegenstände benennen und auf die Tücher legen. So entsteht ein Mandala mit Dingen, für die die Sternsinger dankbar sind. Zum Abschluss lässt sich gemeinsam frei ein Dankgebet formulieren.

Dieses Angebot eignet sich gut, um alle Kinder im Gottesdienst einzubeziehen. Wenn möglich, führt eine Person neben dem Ambo die Gesten für die Gemeinde vor, während der Text vorgelesen wird.

5.3 Element mit Bewegungen

Ein Tag im Regenwald

Wir erleben nun gemeinsam einen Tag im Regenwald. Es sind alle eingeladen, die Bewegungen und Geräusche mitzumachen.

Noch ist tiefe Nacht im Regenwald. Unter den hohen Bäumen ist die Finsternis ein undurchdringliches Schwarz. Doch leise ist die Nacht im Regenwald nicht, ganz im Gegenteil. Der Wald ist voller Geräusche. In den Tümpeln quaken tausende von Fröschen. (*Alle quaken.*) Hin und wieder hört man das Brüllen von Affen oder das Fauchen von Raubtieren. (*Alle machen entsprechende Geräusche.*)

Der Tag im Regenwald fängt immer genau zur gleichen Uhrzeit an: Um sechs Uhr ist Sonnenaufgang. Doch von der Sonne sieht man erst einmal nichts, denn jeden Morgen liegt dichter Nebel über dem Wald. Dieser Nebel ist voller Vogelstimmen. (*Alle pfeifen und ahmen Vogelstimmen nach.*) Die Sonne steigt immer höher und höher, langsam löst sich der Nebel auf. Es wird wärmer und die Luft um uns herum dampft in großen Wolken, die zum Himmel steigen. (*Alle bilden mit den Armen aufsteigende Wolken.*) Die Luft ist erfüllt vom Zirpen und Summern der Insekten ... (*alle summen*) ... und lauter bunte Schmetterlinge in allen Farben und Größen flattern durch die Luft. (*Alle schwingen die Arme wie Flügel.*)

Die Hitze wird nun langsam unerträglich, alle schwitzen. (*Alle wischen sich den Schweiß von der Stirn.*) Jetzt ziehen die ersten Gewitter auf. Erst kommt der Regen. Er prasselt in dicken Tropfen vom Himmel. (*Alle klatschen mit den Händen auf die Oberschenkel.*) Jetzt donnert es (*mit den Füßen auf dem Boden trampeln*) und es schüttet wie aus Eimern. (*Hände klatschen auf die Oberschenkel.*)

Langsam lässt der Regen nach (*Rhythmus verlangsamen, bis nur noch einzelne Klatscher kommen*) und es wird langsam stiller... Die Sonne strahlt wieder klar vom Himmel. (*Alle stehen auf und strecken die Arme in einem V nach oben.*) Doch dann ist der Tag auch schon wieder fast vorbei. So wie die Sonne morgens um sechs Uhr aufgeht, geht sie auch jeden Tag abends um sechs Uhr wieder unter. (*Alle setzen sich wieder hin und lassen die Arme langsam wieder sinken.*) Es wird schnell dunkel im Regenwald und die Nacht beginnt.

Noch ein Gedanke zum Schluss

Vielleicht ist es Ihnen so gegangen wie uns: Beim Lesen der Gottesdienst-Vorschläge zur Aktion Dreikönigssingen kommt einem unwillkürlich das Lied „Laudato si“ in den Sinn, das in besonderer Weise für das Lob des Schöpfers und der Schöpfung steht. Inzwischen wissen wir, dass sein Verfasser, Winfried Pilz, ein Missbrauchstäter war. Oft werden wir gefragt, ob man seine Lieder noch singen sollte. Aus Respekt vor allen Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, haben wir uns entschieden, seine Lieder nicht mehr zu verwenden.

Bitte beachten Sie zum Missbrauchsfall Winfried Pilz die Stellungnahme und die Empfehlung des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“:

www.sternsinger.de/stellungnahme-missbrauchsfall

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im Kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voller Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen auf unserem Weg
zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Aus der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
info@sternsinger.de

Ansprechpartnerinnen und -partner für
Ihre Diözesen finden Sie auf unserer
Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de
Best.-Nr. 207023



IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ),
Düsseldorf

Redaktion
Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung
Kindermissionswerk), Martina Jung (Texte),
Matthias Tigges

Fotos
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
(Florian Kopp: Titel, 22; Benne Ochs: 12, 19,
Mika Väisänen: Seite 6)

Gestaltung
Astrid Brunn

Herstellung
evia Services KG

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

SPENDEN

**Bitte überweisen Sie die Sternsinger-
Spenden auf das folgende Konto:**

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX



Das Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘ hat
das Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.